

Rathaus  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 70  
Telefax 032 627 22 75  
kanzlei@sk.so.ch  
www.so.ch

## **Medienmitteilung**

### **Kantonale Sicherheitsstruktur vorgestellt**

**Solothurn, 9. November 2009 – Die für die öffentliche Sicherheit im Kanton Solothurn Verantwortlichen, Regierungsrat Peter Gomm, die Stadtpräsidenten Boris Banga (Grenchen) und Kurt Fluri (Solothurn), die Oltner Stadträtin Iris Schelbert-Widmer sowie Kuno Tschumi, Präsident des Solothurner Einwohnergemeindeverbandes VSEG, haben heute das neue Zusammenarbeitsmodell der vier Polizeikorps vorgestellt. Im Januar 2010 beginnt die Umsetzungsphase. Die engere und effizientere Zusammenarbeit bezweckt, durch eine verstärkte polizeiliche Präsenz im öffentlichen Raum sowie durch eine verbindliche und klare Aufgabenverteilung die subjektive und objektive Sicherheit der Kantonsbevölkerung zu erhöhen.**

Auf Stadtgebiet ist die jeweilige Stadtpolizei (STAPO) für die sogenannte Lokale Sicherheit (LS) zuständig, im übrigen Kantonsgebiet die Polizei Kanton Solothurn (KAPO).

Mit sogenannten Notfallintervention (NI) wird der hilfeschenden Bevölkerung bei Gefährdungen von Leib und Leben, des Eigentums und anderer wichtiger Rechtsgüter rund um die Uhr unverzüglich polizeiliche Hilfe geleistet. Für diesen Aufgabenbereich ist die KAPO zuständig. Auf Stadtgebiet werden dazu neu gemischte Patrouillen eingesetzt, so dass unter Führung der

KAPO auch Polizisten der jeweiligen STAPO an derartigen Einsätzen beteiligt sind.

Weitere zentrale Elemente des neuen Zusammenarbeitsmodells sind die Intensivierung der proaktiven und präventiven Polizeiarbeit, angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung, die Erweiterung der städtischen Kompetenzen zur Bekämpfung der niederschweligen Kriminalität und die Errichtung gemeinsamer Polizeischalter in allen drei Städten. Weiter wird eingeführt die Umschaltung der STAPO- Telefonzentralen des Nachts und während der Wochenenden auf die Alarmzentrale der KAPO, der auftragsgerechte Zugriff der STAPOS auf die Informationssysteme der KAPO sowie die einheitliche Kommunikation der Notrufnummer 117.

Die Umsetzung des Modells beginnt im Januar 2010. Bis Mitte des nächsten Jahres haben die vier Korps nach den neuen Vorgaben zu arbeiten. Ende 2010 sollen realisierbare Pläne für die Errichtung gemeinsamer Schalter in Grenchen und Solothurn vorliegen.

Nach zwei Jahren werden der Kanton und die Städte gemeinsam evaluieren, ob das neue Modell die Ziele erreicht hat. Die Öffentlichkeit wird über die Ergebnisse und allfällige Beschlüsse orientiert.

Das neue Zusammenarbeitsmodell ist das Ergebnis von Diskussionen über die zukünftige Kantonale Sicherheitsstruktur zwischen dem Kanton und den Städten. Angeregt durch mehrere parlamentarische Vorstösse wurde 2006 eine paritätische Projektorganisation aufgebaut. Ein fachlich ausgewiesenes Unternehmen hat die geltenden Strukturen untersucht. Der Abschlussbericht bringt zum Ausdruck, dass mit dem nunmehr vorgestellten neuen Zusammenarbeitsmodell ein wesentlicher Beitrag geleistet werden kann, um die öffentliche Sicherheit auch in Zukunft optimal zu gewährleisten.